

Neue Staphyliniden der palaearktischen Fauna.

Dr. Max Bernhauer, öffentl. Notar in Horn, Nied.-Österr.

Anthophagus albanicus nov. spec.

Diese Art steht dem *Anthophagus bosnicus* Bernh. sehr nahe und besitzt eine sehr ähnliche Geschlechtsauszeichnung des ♂, unterscheidet sich jedoch auf den ersten Blick durch andere Färbung, viel längere und doppelt so dicht punktierte Flügeldecken und andere Bildung der Stirnhörner des ♂. Diese Hörner sind nämlich viel kürzer und an der Wurzel breiter, die Spitze etwas nach unten gebogen, während sie bei *bosnicus* schlank und lang sind und gerade Spitzen besitzen. Die Färbung ist der des *alpinus* F. gleich, die Fühler, mit Ausnahme der Wurzel und der Halsschild, sind dunkel.

Von der letztgenannten Art ist die neue durch viel weniger breiten Kopf, kürzere Schläfen und die weniger ausgebildete Bewehrung des Kopfes und der Kiefer des ♂, etwas weitläufigere Punktierung des Halsschildes und die an der Wurzel der Flügeldecken deutlich dichtere Punktierung verschieden.

Länge: 4 mm.

Das interessante Tierchen wurde auf der albanischen Expedition des Wiener Museums am Korab in Albanien zwischen dem 24. und 31. Juli 1918 entdeckt und befindet sich in der Sammlung des naturhistorischen Staatsmuseums und in meiner eigenen.

Quedius (Sauridus) albanicus nov. spec.

Die neue Art steht zweifellos dem *Qu. humeralis* Steph. sehr nahe, ist jedoch von ihm nach wiederholtem Studium beider Arten spezifisch verschieden.

Die neue Art unterscheidet sich von *humeralis* durch die verschiedene Färbung, breiteren Kopf längeren Halsschild, in der Anlage merklich angedeutete Hinterecken, weitläufigere Punktierung der Flügeldecken und starken Regenbogenglanz des Hinterleibes.

Schwarz, die Flügeldecken oft schwarzbraun, ihre Seiten und der Spitzenrand der Flügeldecken breit rötlichgelb, bisweilen ist auch die Naht schmal gelb gesäumt, in selteneren Fällen sind die Flügeldecken ganz rötlich, die Fühler sind rostfarben mit hellerer Wurzel, die Taster, Beine und der schmale Hinterrand der Tergite dunkel rötlichgelb.

Kopf beim ♂ viel, beim ♀ wenig breiter als lang, mit großen Augen, die mit einigen Punkten besetzten Schläfen ungefähr ein Viertel so lang als der Längsdurchmesser der Augen. Fühler gegen die Spitze kaum verdickt, die vorletzten Glieder so lang als breit.

Halsschild vor den schwach angedeuteten Hinterecken etwas breiter als die Flügeldecken zwischen den Schultern, nach vorne ziemlich stark geradlinig oder schwach gerundet verengt.

Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, meist noch kürzer als bei der v. *fraternus* des *humeralis*, mäßig stark und wenig dicht punktiert.

Hinterleib mäßig stark und wenig dicht punktiert, mit starkem Regenbogenglanz. — Länge: 6,5—8 mm.

Die normal gefärbte Form ist dem *Quedius dubius* Heer¹⁾ sehr ähnlich, jedoch durch viel weitläufigere und feinere Punktierung der Flügeldecken und stärker, aber nur halb so dicht punktierten Hinterleib leicht zu unterscheiden.

Die neue Art wurde auf der albanischen Expedition des Wiener Staatsmuseums in Anzahl am Pashtrik und Gjalica in Albanien (jetzt in S. H. S.) zwischen dem 29. Mai und 14. Juli 1918 aufgefunden.

Gyrophaena semipunctata nov. spec.

Eine durch die eigenartige Punktierung der Flügeldecken ausgezeichnete, leicht kenntliche Art.

Rötlichgelb, stark glänzend, der Kopf und ein Gürtel vor der Hinterleibspitze angedunkelt, der Halsschild mit einem schwachen, bräunlichen Wisch auf der Scheibe, die Flügeldecken, die Fühler, Taster und Beine lichtgelb, die Fühler gegen die Spitze schwach dunkler gelb.

Kopf schmaler als der Halsschild, quer, mit zwei deutlichen Stirnfurchen, vorn und längs der Mitte breit geglättet, spiegelglänzend, an den Seiten mit einigen kräftigen Punkten. Augen ziemlich groß, die Schläfen hinter ihnen jedoch deutlich entwickelt.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, zu beiden Seiten der Mittellinie mit je einer Punktreihe von 4 Punkten, von denen die mittleren 2 Punkte außerordentlich stark grubchenförmig ausgebildet sind, während die beiden anderen, weniger kräftigen, am Vorder- und Hinterrande stehen, beiderseits vor der Mitte und gegen die Hinterecken zu mit je einem feineren Punkt.

Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, auf der hinteren Hälfte, namentlich gegen die Hinterecken und seitlich bis nach vorn mit einer Anzahl kräftig und scharf eingestochener Punkte weitläufig besetzt, sonst glatt, spiegelglänzend.

Hinterleib nach rückwärts verengt, an der Wurzel der vorderen Tergite niedergedrückt, glänzend glatt, sonst ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert und gestrichelt, das 7. Tergit fast unpunktirt.

Länge: 2,3 mm.

Beim ♂ ist das 7. Tergit längs der Mitte bis gegen den Hinterrand zu eingedrückt, vor dem Hinterrande mit 6 feinen Kielchen bewehrt, das 8. Tergit scheint ohne besondere Auszeichnung zu sein.

¹⁾ Es sei mir gestattet, hier mitzuteilen, daß ich diese sonst subalpin im Moos und Laub der Wälder vorkommende Art im Juli 1926 in Hofgastein in Salzburg unter frisch abgeschnittenem Schilf einer sumpfigen Talwiese, weit entfernt von Waldungen, in Anzahl erbeutet habe.

Ein einziges ♂ von Chikuanshan in der S. Mandchurei, welches ich der Güte der Naturalienhandlung Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas verdanke.

Gnypeta opaca nov. spec.

Durch die Färbung und die sehr dichte und feine, aber doch deutlich rauhe Punktierung des ganzen Körpers und matte Oberseite leicht kenntlich.

Bleischwarz, ziemlich dicht grau behaart, die Wurzel und Spitze der Schienen und die Tarsen hellgelb.

Kopf schmaler als der Halsschild, quer, hinten gleichbreit, ohne Eindrücke. Augen ziemlich groß, die Schläfen hinter ihnen ungefähr so lang als der Augenlängsdurchmesser. Fühler mäßig gestreckt, ihr drittes Glied schmaler und kürzer als das zweite, die folgenden länger, das neunte kaum so lang als breit, die folgenden Glieder fehlen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, gleichbreit, an den Seiten gerade, mit verrundeten Vorderecken und in der Anlage stumpfen Hinterecken, vor dem Schildchen mit einem Quergrübchen, sonst gleichmäßig flach gewölbt, so wie der übrige Körper sehr dicht und fein, deutlich rauh punktiert, matt.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, quadratisch, so lang als breit, mit abgerundeten Schulterecken, ein klein wenig stärker punktiert als der Halsschild, bleischwarz, matt.

Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite tief quer eingedrückt, gegen die Spitze sehr wenig weitläufiger punktiert.

Länge 2.5 mm.

Ein einziges Stück aus Korea (Gensan), das ich von Staudinger erhielt.

Atheta (Aloconota?) Petziana nov. spec.

Tiefschwarz, glänzend, die Fühler pechbraun mit dunklerer Wurzel, die Taster und Beine schmutziggelb, die Schenkel dunkler.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, rundlich, fast länger als breit, hinten etwas abgeschnürt, gegen die vollkommen verrundeten Hinterwinkel ein klein wenig erweitert, in der Mitte zwischen den Augen mit einem ziemlich scharfen Längseindruck, äußerst fein und sehr spärlich punktiert, fast spiegelglänzend. Die Augen etwas vorstehend, die Schläfen hinter ihnen viel länger als der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen, hinten nicht gerandet. Fühler langgestreckt, dünn, gegen die Spitze wenig verdickt, das 3. Glied fast so lang als das 2., das 4. doppelt so lang als breit, die folgenden oblong, die vorletzten so lang als breit, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, vor der Spitze einseitig ausgerandet.

Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, im vorderen Drittel am breitesten, von da nach vorn gerundet und nach rückwärts geradlinig verengt, deutlich hinter

der Mitte etwas ausgeschweift, längs der Mittellinie etwas seicht, aber deutlich gefurcht, vor dem Schildchen mit einem Quergrübchen, überall sehr fein und spärlich punktiert, stark glänzend. Die obere Seitenrandlinie ist vor der Mitte stark nach abwärts geschwungen.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, nach rückwärts erweitert, fein und dicht punktiert, wie der Vorderkörper kurz geschoren behaart.

Hinterleib gleichbreit, erst vom 7. Tergit an verengt, an der Wurzel der zwei ersten freiliegenden Tergite stärker, des 3. schwächer quergefurcht, äußerst fein und spärlich, hinten fast gar nicht punktiert.

Länge: etwas über 3 mm.

An dem einzigen bisher bekannten Stück treten Geschlechtsmerkmale nicht hervor.

Hoch obir (Kärnten).

Das reizende Tierchen wurde von meinem lieben, leider zu früh verbliebenen Freunde Josef Petz ober dem Schutzhause in einer Seehöhe von über 2000 m anlässlich eines gemeinsamen Sammelausfluges anfangs August 1924 unter einem ausgelegten Rasenziegel aufgefunden.

Atheta (Oreostiba) Wuorentausi nov. spec.

Die neue Art ist der *Atheta Janssoni* Bernh. in der Gestalt, und Färbung außerordentlich ähnlich, von ihr jedoch durch feinere und doppelt so dichte Punktierung des Vorderkörpers und die männliche Geschlechtsauszeichnung leicht zu unterscheiden.

Infolge der dichten Punktierung erscheint der Vorderkörper viel matter und die Größe ist etwas geringer.

Beim ♂ ist der Kopf und der Halsschild viel flacher und schwächer eingedrückt, das 8. Tergit ist gerade abgestutzt, das 6. Sternit hinten abgerundet und nur wenig vorgezogen, ähnlich wie bei *melanocera*, jedoch noch schwächer.

In den übrigen Merkmalen ist die Art den *Atheta Janssoni* ungewein ähnlich.

Länge: 2—2,2 mm.

Kamtschatka: Bolscherjetsk, von J. Wuorentaus am 27. Juni 1917 aufgefunden.

Calodera Freyi nov. spec.

Rötlichbraun, ziemlich glänzend, der Kopf und die vorletzten Hinterleibsringe angedunkelt, die ganzen Fühler, der Mund und die Beine rötlichgelb.

Kopf so breit als der Halsschild, fast so lang als breit, hinter den Augen fast gleichbreit, ziemlich viereckig, zwischen den Augen mit einem Grübchen, äußerst fein und spärlich punktiert, glänzend; die Schläfen hinter den Augen lang, viel länger als der Längsdurchmesser der Augen, unten nicht gerandet. Fühler sehr kurz und gegen die Spitze außerordentlich stark verdickt, ihr 2. Glied nur wenig länger als breit, das 3. kurz, so lang als breit, das 4. stark quer,

die folgenden rasch an Breite zunehmend, sehr stark quer, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied sehr groß und breit, oblong, fast so lang als die 3 vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, nach vorn sehr stark schräg abgeschnitten, nach rückwärts geradlinig, nur mäßig stark verengt, längst der Mitte fein gefurcht, fein und wenig dicht punktiert, fein grau wie der Kopf behaart.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang, nach rückwärts deutlich erweitert, kräftig und dicht punktiert.

Hinterleib dick, gleichbreit, an der Wurzel der 3 ersten freiliegenden Tergite tief quer eingedrückt, in den Furchen kräftig und dicht, sonst undeutlich und spärlich punktiert.

Länge: 2·5 mm.

China: Woosung (32° n. B.), 5. Feb. 1853, aufgefunden von Holmberg.

In der Sammlung des Museums in Helsingfors und in meiner eigenen.

Von den europäischen Arten ist die neue durch die Fühlerbildung auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Aleochara coreana nov. spec.

In die nächste Verwandtschaft der *Caticornis* Kr. gehörig, aber in folgenden Punkten verschieden.

Die Fühlerwurzel ist weniger hell, die Flügeldecken weniger lebhaft rot, dagegen die Hinterleibsspitze lebhafter und ausgedehnter gelbrot.

Der Kopf ist kräftiger und dichter punktiert, die Fühler kürzer, die vorletzten Glieder breiter, der Halsschild länger, nach vorn stärker verengt, die Oberfläche viel weniger gewölbt, kräftiger und dichter punktiert, die Flügeldecken kräftiger und viel dichter, deutlich rauher punktiert.

Endlich sind die Beine viel schlanker, die Hintertarsen nur wenig kürzer als die Schienen.

Länge: 5—8 mm.

Korea: Seiskin, Pu Ryong, gesammelt von Rost und von der Naturalienhandlung Dr. Staudinger & Bang-Haas mitgeteilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [12_1926](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Neu Staphyliniden der palaearktischen Fauna. 267-271](#)